



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Wir vertreten derzeit 28% der Koblenzer Bevölkerung
über 60 Jahre, das sind 31.000 Menschen.

Vorsitzender: Professor Dr. Heinz-Günther Borck

Geschäftsstelle
An der Liebfrauenkirche 18
56068 Koblenz

Telefon: 0261 100 50 26

Fax: 0261 100 50 28

E-Post: info@sb-ko.de

Koblenz, 24.09.2018

Protokoll der 22. (öffentlichen) Sitzung des Seniorenrates der Stadt Koblenz in der VI. Legislaturperiode am Donnerstag, dem 20. September 2018 Rathaus, Raum 103.

Anwesend:

Teilnehmer: siehe anhängende Anwesenheitsliste

Beginn: 15.00 Uhr **Ende:** 17.30 Uhr

Tagesordnung

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3. Verpflichtung eines neuen Mitglieds

TOP 4. Oberbürgermeister David Langner: Stadtverwaltung und Senioren (Arbeitsthema)

TOP 5. Genehmigung des Protokolls vom 09. Mai 2018

TOP 6. Geschäftsbericht/Ausführung der Beschlüsse

TOP 7. Berichte aus den Arbeitskreisen und Gremien

TOP 8. Entschließung Altersdiskriminierung

TOP 9. Bürgeranfragen

TOP 10. Verschiedenes

Top 1 Eröffnung der Sitzung

Prof. Borck begrüßt als Vorsitzender die anwesenden Mitglieder und Gäste aufs herzlichste und gratuliert dem Oberbürgermeister namens des Beirates zum Geburtstag.

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und Donnerstag 14-17 Uhr

Top 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird von allen anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Top 3 Verpflichtung eines neuen Mitglieds

Der Vorsitzende gedenkt des verstorbenen Beiratsmitgliedes Hans Melcher; alle Anwesenden erheben sich in stillem Gedenken von ihren Plätzen.

Anschließend verpflichtet Prof. Borck als neues Mitglied des Seniorenbeirates den vom Stadtsportbund entsandten Axel Verhagen, der sich kurz vorstellt.

Top 4 Oberbürgermeister David Langner: Stadtverwaltung und Senioren (Arbeitsthema)

Der Slogan „Gut Leben im Alter“ begleitet den Oberbürgermeister wegen seiner Tätigkeit im Sozialministerium schon seit vielen Jahren; schon deshalb wird auch künftig ein guter gegenseitiger Meinungsgaustausch die Zusammenarbeit von Seniorenbeirat und Stadt bzw. Stadtoberhaupt prägen.

Oberbürgermeister Langner geht in seiner Ansprache auf die Themen ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr), Stadtschwimmbad und Ehrenamt ein.

Schwimmbad. Geplant sind: 25m Becken, Springer-Becken, Rehasport-Becken, Nichtschwimmer-Becken sowie ein Kinderbecken.

Es liegt derzeit ein Einwohnerantrag vor, dieser wird derzeit geprüft. Neuester Erfolg in Mainz: Der Gastronomie-/Saunabereich darf von der Stadt übernommen bzw. vergeben werden.

Ehrenamt. Für Veranstaltungen, die von Ehrenamtlichen organisiert werden, gibt es im Vorzimmer des Oberbürgermeisters einen neuen Ansprechpartner, Herr Mannebach. Herr Mannebach kümmert sich derzeit um die Erweiterung möglicher Veranstaltungsorte.

Organisatoren soll künftig die Suche nach geeigneten freien Räumlichkeiten für Feiern und Veranstaltungen erleichtert werden.

Die zentrale Steuerung für Veranstaltungen unter freiem Himmel liegt beim Ordnungsamt, hier ist Herr Scheidt Ansprechpartner.

ÖPNV. Der Nahverkehrsplan wurde im Stadtrat verabschiedet. Der Zentralplatz soll künftig als zentrale Anlaufstelle fungieren. Weitere Umsteigemöglichkeiten werden geschaffen.

Bis 2030 werden alle Haltestellen barrierefrei sein.

Antriebsart der Busse, ob Elektro oder Diesel, wird derzeit geprüft.

2020 läuft der Vertrag mit der EVM aus, es wird angestrebt, eine städtische Gesellschaft zu gründen, um die Preisgestaltung fahrgastfreundlicher machen zu können. Eine Senkung der Fahrpreise ist nur mit städtischem Zuschuss möglich. Insgesamt wird eine Reduzierung des innerstädtischen Autoverkehrs angestrebt.

Fragen an den Oberbürgermeister:

Ein Seniorenbeirat ist nach der Gemeindeordnung eine freiwillige Leistung der Stadt. Sieht der OB Möglichkeiten, mit seinen guten Kontakten nach Mainz Seniorenbeiräte als verpflichtend einzuführen?

Langner: Eine Verpflichtung ist immer mit Mehrkosten verbunden, seiner Einschätzung nach ist eine Umsetzung in diesem Bereich eher als unrealistisch einzustufen.

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und Donnerstag 14-17 Uhr

Viele Einzelmaßnahmen im Bereich des ÖPNVs in Koblenz wurden unter Mitwirkung des Seniorenbeirates umgesetzt. Die Qualität und Art der Ausstattung der Bushaltestellen ist hierbei immer ein Gesprächsthema. Alle Haltestellen müssten künftig mit einer Überdachung versehen werden, um auch die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen. Der Oberbürgermeister wird gebeten, künftig ein hohes Augenmerk auf die Ausstattung der Haltestellen zu legen.

Parkplatz im Rauenthal. Wann wird das Projekt abgeschlossen sein?

Langner: Ein Ende der Baumaßnahmen ist für 2021 geplant, bei reibungslosem Projektablauf.

Durch bauliche Änderungen und Nutzung, ändert sich auch die Anforderung an manchen Ampelanlagen. Frage: Wie flexibel kann das Bauamt auf solche Anforderungen reagieren? Beispiel: Ampelanlage Edeka in der Hohenzollernstraße und Ampelanlage am Gesundheitszentrum in Koblenz Ehrenbreitstein, hier ist eine Fußgängerampel mit Signalton dringend erforderlich.

Langner: Wird das Anliegen weiterleiten und dem Seniorenbeirat eine Rückmeldung geben.

Die Pfaffendorfer Höhe scheint wie abgeschnitten vom Linienverkehr.

Langner: Eine neue Linienführung 27 wird spätestens in zwei Jahren Teil des Liniennetzes werden.

Mit Euro 6 werden die Grenzwerte für Lkw und Busse bei Partikeln um etwa 67 Prozent und bei Stickstoffoxiden sogar um 80 Prozent gegenüber Euro 5 gesenkt. Da die Partikelgrenzwerte nach Euro 6 bis 2030 umgesetzt werden müssen, kommt hier etwas auf die Planer zu, was dringend bei der Frage der Antriebsart der Busse berücksichtigt werden sollte.

Weitere Fragen betrafen die Pfaffendorfer Brücke, die von der Pfaffendorfer Höhe aus mit dem Fahrrad kaum befahrbar ist, wenn man sich an die Beschilderung hält (Langner: Der Zu- und Abgang zur Pfaffendorfer Brücke wird mit dem Neubau der Brücke besser gelöst werden) und die Einrichtung weiterer Haltestellen für schienengebundenen Nahverkehr, beispielsweise im Rauenthal (Langner: Eine Erweiterung der Schienenthalpunkte ist im neuen Verkehrsentwicklungsplan vorgesehen).

Zum Sozialen Wohnungsbau und der Feststellung, dass immer mehr ältere Menschen in nicht altersgerechten großen Wohnungen, teils im Obergeschoss, ohne Lift etc. wohnen und die Bemühung um kleinere günstige Wohnungen fast aussichtslos ist, erklärte der Oberbürgermeister, dass der Stadt derzeit leider keine neuen Flächen zur Verfügung stehen. Bei Neubauten sind jedoch künftig 20% der Wohnungen für den sozialen Wohnungsbau vorgesehen. Verhandlungen mit der Immobilienverwaltung des Bundes wegen der Bereitstellung weiterer Flächen sind schwierig.

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und Donnerstag 14-17 Uhr

TOP 5. Genehmigung des Protokolls vom 09. Mai 2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 6. Geschäftsbericht/Ausführung der Beschlüsse

Der Vorsitzende berichtet, dass zwei Vorstandssitzungen stattfanden, die sich vorzugsweise mit der Vorbereitung des Generationenfestes, der Altersdiskriminierung (Sachstand Arbeitsgruppe) und mit den Ergebnissen des sog. Seniorenaustauschs in Mainz, an dem er teilgenommen hatte, beschäftigten. Die Landesregierung will künftig genossenschaftliche Wohnmodelle fördern, die auch für Senioren besonders geeignet sind (z.B. Fritschlkaserne).

Sehr erfolgreich war das **Generationenfest am 22. August 2018**, Ergebnis auch einer erstmaligen Zusammenarbeit von Bündnis für Familie und Soziales, Jugendamt, Bewohnerbeiräten und Seniorenbeirat. Teilgenommen haben rund 120 Personen im Alter zwischen 2 und 99 Jahren. Der Vorsitzende dankte besonders dem Organisationsausschuss, an dem auch Minka Bojara, Christa Klein, Bernhard Dorsert, Edwin Umbach, Wolfgang Brenning und Edgar Kühenthal. Teilgenommen haben; eine Abschlussbesprechung steht noch aus.

Christa Klein hat im Zuge des Festes offiziell ihre Patenschaftsurkunde überreicht bekommen, da sie sich bereit erklärt hatte, das Amt der Spielplatzpatin zu übernehmen.

Volkliedernachmittag:

Vertreten war hauptsächlich der Vorstand des Seniorenbeirates. Der Vorstand bitte die Beiratsmitglieder, bei derartigen Veranstaltungen für Senioren künftig mehr Präsenz zu zeigen, der Vorsitzende dankt dem Sozialamt und den anwesenden Abteilungsleiterin Daniela Machein für die vorbildliche Organisation dieser und ähnlicher sehr gelungener Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Prof. Borck legt dar, dass Abdrucken der Tagesordnung der Plenarsitzungen in den lokalen Medien leider in der Regel nur gegen bezahlte Anzeigen, die sich der Seniorenbeirat nicht leisten kann, möglich ist. Sie finden sich daher weiterhin lediglich in der Internetpräsenz des Seniorenbeirates unter www.sb-ko.de, allerdings auch einschl. der Plenarverhandlungen, was in Rheinland-Pfalz lt. Landesvertretung vorbildlich ist.

Der Vorsitzende berichtet abschließend über die Antwort aus der Staatskanzlei auf sein Schreiben wegen Aufnahme einer Soll-Bestimmung in § 56a der Gemeindeordnung und seine Anregung, die ADD zu mehr Zurückhaltung bei Beanstandungen der Seniorenfinanzierung anzuweisen; im Wesentlichen wurden lediglich die 2016 vom Innenministerium vorgebrachten Bedenken wiederholt, so dass weitere Anträge erforderlich bleiben.

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und Donnerstag 14-17 Uhr

TOP 7. Berichte aus den Arbeitskreisen und Gremien

Arbeitskreis Bildung und Kultur:

- Protokoll und Pressebericht des letzten Treffens liegt den Teilnehmern als Tischvorlage vor. Frau Artz dankt Frau Tamm für Ihren steten Einsatz bei der Protokollführung.
- Beim AK Treffen zum Thema „Wohnen im Alter“ war man sich einig, dass ein Leben in den eigenen vier Wänden unter entsprechenden Rahmenbedingungen das ist, wonach ältere Menschen streben. Ein entsprechender Pressebericht ist in der „Lebenslust“ erschienen.
- Neuer AK Termin, der in der de Haysen`schen Stiftung stattfinden sollte, wird noch bekannt gegeben. Diverse Telefonate ergaben bisher leider kein gewünschtes Ergebnis, Herr Weber wird sich nach seinem Urlaub mit Frau Artz in Verbindung setzen.
- Am 09. Oktober findet die Veranstaltung „Mobilität im Alter“ im Rathaus statt. Mehrere Mitglieder des Seniorenbeirates und der Arbeitskreise haben sich hierzu angemeldet.

Arbeitskreis Demografie und Stadtentwicklung

- Am 18.06.2018 trafen sich der Ak Demografie und Stadtentwicklung zusammen mit dem AK Gesundheit und Betreuung im ev. Stift in Koblenz zum Thema „Alters-Geriatrie“. Eine sehr interessante Veranstaltung für alle Beteiligten. Das Protokoll, sowie der Vortrag von Prof. Wagner ist unter www.sb-ko.de -> Arbeitskreis Demografie und Stadtentwicklung, sowie www.sb-ko.de -> Arbeitskreis Gesundheit und Betreuung zu finden.
- Am 13.09.2018 fand ein Vortrag von Michael Fröhlich statt zum Generationenprojekt der Sportanlage in Koblenz Rübenach. Das Projekt soll erweitert werden auf ein Seniorenheim, eine zu bebauende Fläche wird derzeit gesucht. Der Arbeitskreis wird die Sportstätte in naher Zukunft besuchen.
- Die Beschlussvorlage „Fußgängerfreundliche Stadt Koblenz“ wurde vom Arbeitskreis formal als Empfehlung an den Seniorenbeirat beschlossen. Der Vorsitzende wird nach Beratung im Vorstand des Seniorenbeirates unter Bezug auf den früheren Antrag an Oberbürgermeister Langner schreiben..
- Am 12.09.2018 besuchte E. Kühnenthal eine Veranstaltung mit der Sozialministerin und der Architektenkammer RLP. Fazit: Es wurden tolle Projekte vorgestellt und eine Vielzahl an Ideen mitgenommen, die in die künftige Arbeit des Aks einfließen wird.

Gesundheit und Betreuung

- Der AK hatte am 13.06.2018 gemeinsam mit dem AK Demografie und Stadtentwicklung sein Treffen im Evangelischen Stift in Koblenz zum Thema „Alters-Geriatrie“. Eine sehr interessante Veranstaltung für alle Beteiligten. Das Protokoll, sowie der Vortrag von Prof. Wagner ist unter www.sb-ko.de -> Arbeitskreis Demografie und Stadtentwicklung, sowie www.sb-ko.de -> Arbeitskreis Gesundheit und Betreuung zu finden.
- 21.08.2018, der AK traf sich zum Thema „Gemeinsam Essen – Vorbeugung gegen Vereinsamung“. Aktuell gibt es in Koblenz drei Begegnungsstätten bei denen sich ältere

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und Donnerstag 14-17 Uhr

Menschen treffen können. In Koblenz Güls bei der AWO, die DRK Begegnungsstätte an der Liebfrauenkirche und Merhaba. Nach Rückfrage bei Herrn Vito Contento ergab sich, dass Merhaba keine Seniorenarbeit leistet, dass vielmehr verschiedene Nationalitäten für sich Projekte organisieren. Frau Schiffer nimmt Kontakt mit Kai Lukas auf um, sich einen Überblick über derzeitige Angebote in Koblenz zu verschaffen.

Im neuen Seniorenratgeber sind Begegnungsstätten aufgeführt, die teilweise keiner kennt; andere wiederum fehlen. Der AK geht dem nach, ein Bericht hierzu folgt.

Wortmeldungen:

- Merhaba sollte keinen städtischen Zuschuss aus dem Seniorenetat erhalten, dies entbehre jeglicher Grundlage.

- Die angebotenen Stadtteilfrühstücke sollten vom Seniorenbeirat unterstützt werden, indem man als beispielsweise SB-Mitglied Präsenz zeigt.

- Die Internetseiten des Seniorenbeirates sollen um den Punkt „Begegnungsstätten“ erweitert werden. Nicole Hühner kümmert sich in Rücksprache mit Frau Schiffer darum.

- Gemeindegewestern Plus. Eine wissenschaftliche Auswertung hat ergeben, dass das Projekt in Koblenz sehr gut lief, daher wird die Arbeit der Gemeindegewestern bis 2020 verlängert. Projekte können allerdings nur begrenzt bezuschusst werden. Prof. Borck schlägt vor, die Gemeindegewestern zur kommenden Plenarsitzung einzuladen, damit sie über ihre Arbeit in den vergangenen beiden Jahren berichten können.

- Am 23. Mai 2018 fand erstmalig das Kennenlertreffen der Bewohnerbeiräte statt. Frau Cordes und Herrn Degner ist für die ausgehende Initiative zu Danken. Angesichts der guten Resonanz und des konstruktiver Meinungs austauschs sicherte Prof. Borck den Teilnehmern zu, weitere Treffen zu organisieren; Näheres wird der Vorstand entscheiden.

TOP 8. Entschließung Altersdiskriminierung

Prof. Borck berichtet – in diesem Falle als Leiter der Arbeitsgruppe – über die ausführlichen Beratungen, als deren Ergebnis er die den Beiratsmitgliedern vorliegende, die früheren Plenarbeschlüsse enthaltende und auch bereits in den Ratsgeschäftsgang eingebrachte Entschließungsvorlage erläuterte. Sie ist an Oberbürgermeister und Ratsfraktionen gegangen und ist Tagesordnungspunkt 57 der kommenden Ratssitzung am 27.9.2018; der Rat hatte am 21.06.2018 bereits auf Antrag des Beiratsvorsitzenden eine um Senioren erweiterte Schöffenvorschlagsliste einstimmig beschlossen (*inzwischen hat der Rat die Entschließung nach Erläuterung durch den Beiratsvorsitzenden und Wortmeldungen u.a. auch von Frau Artz einstimmig angenommen*).

TOP 9. Bürgeranfragen

Prof. Borck erhielt von Ingrid Heyer telefonisch den Hinweis über die baulichen Zustände in der Schützenstraße, unkoordinierte Sperrungen und unhaltbare Zustände für die Bewohner des AWO

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und Donnerstag 14-17 Uhr

Seniorenzentrums Laubach und andere Fußgänger. Der Vorsitzende teilte Frau Heyer mit, dass sich der Seniorenbeirat hier einbringen wird.

Um eine Bürgerbeteiligung bei den Ratssitzungen zu gewährleisten, wurde von Herrn Arendt vorgeschlagen, die jeweilige Beschlussvorlagen öffentlich zugänglich zu machen in ausgedruckter und elektronischer Form (damit auch für diejenigen, die über keinen Internetanschluss verfügen). Beispielsweise könne dies über ein öffentlich zugängliches Gerät im Bürgeramt geschehen.

TOP 10. Verschiedenes

Roswitha Verhülsdonk berichtet vom Seniorentag in Dortmund, den über 17500 Menschen besuchten, davon wurden allein 2000 Karten an Ehrenamtler verteilt. Alle Berichte wurden von der BAGSO inzwischen gesichtet, und man ist einstimmig der Meinung, dass sich das gesellschaftspolitische Klima in Hinblick auf Ältere deutlich zum Positiven geändert hat. Die Veranstaltung hatte in diesem Jahr keine Mühen, Moderatoren aus dem öffentlichen Fernsehen zu gewinnen.- teilgenommen haben ja auch der Bundespräsident und die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Auf Veranlassung des AK Bildung und Kultur unter der Leitung von Monika Artz erhalten alle Sitzungsteilnehmer eine Broschüre mit dem Programm der Interkulturellen Wochen in Koblenz. Der Arbeitskreis wird sich auf einer späteren Sitzung mit den einzelnen Themen befassen.

Mit einem Dank an alle Anwesenden schließt Prof. Borck die Sitzung.



Prof. Heinz-Günther Borck
(Vorsitzender)



Nicole Hühner
(Protokollantin)

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet www.sb-ko.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung mit der Geschäftsführerin
Bürozeiten: Montag von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und Donnerstag 14-17 Uhr